



Programm für Oktober 2008 bis Februar 2009

Vorträge im Rahmen des WAZ

(Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum)

Um 18.15 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock

28.11.2008 (Fr) Nubien – ein Eldorado altafrikanischer Kulturen

Nubien ist dank einmaliger klimatischer Bedingungen eine Fundgrube für die Erforschung Afrikas. Neben archäologischen Objekten sind vor allem die hier gefundenen Texte von einzigartiger Bedeutung, handelt es sich doch um Zeugnisse der beiden ältesten afrikanischen Schriftsprachen, des Meroitischen und des Altnubischen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die bewegte Geschichte des antiken und mittelalterlichen Nubiens, stellt die wichtigsten Denkmäler der verschiedenen Kulturepochen und, nicht zuletzt, die neuesten Forschungen des Referenten zum Meroitischen und Altnubischen vor.

Dr. Jochen Hallof (Universität Würzburg)

Veranstaltet vom Ägyptologie-Forum Würzburg gemeinsam mit dem Afrikakreis an der Universität Würzburg

04.12.2008 (Do) Nur zu Gast in der Ramses-Stadt? - Die Hauptstadt der Ramsessiden und ihre nördlichen Nachbarn

Die Ramses-Stadt, ägyptische Hauptstadt in der Ramessidenzeit, gelegen am Ostrand des Nildeltas im Umfeld zur modernen Ortschaft Qantir war eine Metropole, die zahlreiche Großstädte ihrer Zeit an Ausdehnung, Reichtum und politischen Beziehungen übertraf. Mit einer Fläche von rund 30 Quadratkilometern bildete sie Ausgang und Eingang für Handel und Wandel in enger Verbindung mit den nördlichen Nachbarn, Ursprung und Ziel von Technologie- und Wissens-Transfer: Von den Fürstentümern Palästinas über die Großmacht der Hethiter bis nach Mykene reichten die Beziehungen, die über den „Horus-Weg“ zu Lande, die „Wasser-des-Re“ zu Schiff abgewickelt wurden.

Anhand der bisher gegrabenen Ausschnitte der Ramses-Stadt werden ihre Beziehungen zum östlichen Mittelmeer und deren mögliche Implikationen auf den Grabungsergebnissen basierend vorgetragen.

Dr. Edgar B. Pusch (Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim)

Bibliotheksvorträge

Jeweils um 18.15 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhles für Ägyptologie

04.11.2008 (Di) **Du sollst Dir ein Bild machen – Rundplastische Darstellungen ägyptischer Götter im Neuen Reich**

Vom zweiten Gebot des Alten Testaments ausgehend ist es den Angehörigen des Judentums, Christentums und des Islam verboten, sich ein Bild Gottes zu machen, nachdem schon Moses beim Auszug aus Ägypten das Goldene Kalb zerstört hat, das sein Volk anbetete. Dies sind Reaktionen auf die zahlreichen Götterbilder, die es in den benachbarten Kulturen, so auch Ägypten, gegeben hat. Besonders reich ist die Beleglage an Götterbildnissen aus dem Neuen Reich. Das Neue Reich ist aber auch die Epoche, in der es einen radikalen Bruch mit dieser Tradition gegeben hat. Anhand von ausgewählten Statuen wird die Götterwelt und die Ikonographie ägyptischer Gottheiten vorgestellt, sowie ein Bezug zur religionsgeschichtlichen Entwicklung im Neuen Reich hergestellt.

PD Dr. Martin Stadler (Universität Würzburg)

01.12.2008 (Mo) **Man into Beast - Assuming Non-Human Forms in Ancient Egypt**

Im Alten Ägypten gab es eine ganze Reihe von Texten wie etwa die 12 Sprüche des Totenbuches, die dazu dienen sollten, den Toten zur Verwandlung in Wesen mit übermenschlichen Kräften zu befähigen. Glaubten aber die Ägypter, daß Menschen wirklich die Gestalt von Vögeln, Säugetieren, Reptilien und anderen Lebewesen annehmen konnten? Wenn ja, wie und warum? Der Vortrag (auf englisch) wird die dafür relevanten Quellen untersuchen und Antworten auf diese Fragen zu geben versuchen.

Prof. Dr. Mark Smith (University of Oxford)

20.01.2008 (Di) **Was wurde aus Amenirdis (II)? - Neue Untersuchungen zu den Gottesgemahlinnen der 25. und 26. Dynastie**

Zu allen Zeiten der altägyptischen Geschichte waren Frauen aktiv an der täglichen Durchführung des Tempelkultes und einer damit einhergehenden Zufriedenstellung der Götter beteiligt. Sie musizierten, tanzten und traten sogar im Rahmen ritueller Rollenspiele als die leibhaftigen Göttinnen Isis und Nephthys auf. Seit dem frühen Neuen Reich trugen Prinzessinnen und Königinnen den Titel einer Gottesgemahlin des Amun. Ähnlich wie heute die Weinköniginnen oder Heideblütenprinzessinnen mussten sie bei bestimmten Anlässen Präsenz zeigen, waren aber auch gleichzeitig mit der Durchführung religiös wirksamer Riten wie beispielsweise der Feindvernichtung betraut. Seit dem Ende der 23. Dynastie gewann die Amtsinhaberin zusehends an Macht. Ihr Aufgabengebiet dehnte sich nicht zuletzt dadurch aus, dass der Einfluss des Hohepriesters mehr und mehr eingeschränkt wurde bis es schließlich in der frühen 26. Dynastie keinen männlichen obersten Amun-Priester in Theben mehr gab. Der Vortrag soll den Bedeutungswandel der späten Gottesgemahlinnen gegenüber früheren Amtsinhaberinnen nachvollziehen und sich dabei bisher nur unzureichend beantworteten Fragen wie denen nach dem Verbleib einer als Gottesgemahlin bekannten Amenirdis (II), dem vermeintlichen Zölibat der Priesterinnen oder der gesellschaftlichen Stellung der Gottesgemahlinnen im Verhältnis zum regierenden König widmen.

Carola Koch, M.A., M.E.S. (Universität Würzburg)

Hieroglyphenkurse

Fortgeschrittene: Erstes Treffen am 13.10.2008 (Mo) um 17.00 Uhr

Sabine Hänsch, M.A. (Würzburg)

Was steht wo? – Fortsetzung: Erstes Treffen am 15.10.2008 (Mi)

Dr. Jochen Hallof (Universität Würzburg)

Vorlesungsveranstaltungen der Universität

Die Tempel von Dendara – Fortsetzung

Montag, 12–13 Uhr (ab 20.10.08) Residenz, Toscanasaal

Prof. Dr. Horst Beinlich

Ägyptische Religion in ptolemäisch-römischer Zeit nach den demotischen Quellen 2

Im Sommersemester wurde im ersten Teil dieser Vorlesungsreihe die ägyptische Religion zur Zeit des Hellenismus und der römischen Zeit in ihren spezifischen Bedingungen und die daraus resultierenden Reaktionen ägyptischer Priester auf diese Umstände dargestellt. Außerdem war vor allem von Hymnen die Rede, wodurch der Umgang der Ägypter mit ihrer eigenen Kultur und ihr Traditionsbewußtsein deutlich wurden. Im zweiten Teil dazu sollen im Wintersemester nun die großen Mythenkomplexe, die in demotischen Fassungen überliefert sind, wie der Mythos vom Sonnenauge, Horus- und Seth-Mythos, Schöpfungsmythen, vorgestellt werden. Außerdem werden Ritualtexte und schließlich Texte für das Begräbnisritual und die Jenseitsreise behandelt, um schließlich die Frage aufzuwerfen, warum die ägyptische Religion untergegangen ist.

Mittwoch, 13-14 Uhr (ab 22.10.08) Residenz, Hörsaal 2 (CIP-Pool)

PD Dr. Martin Stadler

Der antike christliche Sudan

Mittwoch, 14-18 Uhr (ab 15.10.08) Residenz, Lehrstuhl für Ägyptologie

Dr. Jochen Hallof